

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2007)

Heft: 2: Energieeffizienz : der Schlüssel zur Energie-Zukunft

Artikel: Mythos Stromlücke

Autor: Piller, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586397>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mythos Stromlücke

Der Stromkonsum steigt jährlich. Die ältesten AKW der Schweiz müssen bald abgeschaltet werden. Stromproduzenten und das BFE warnen vor der Stromlücke, andere sagen, dies sei pure Angstmacherei, um neue Grosskraftwerke zu rechtfertigen. Wie wird die Stromversorgung der Schweiz in den kommenden Jahrzehnten wirklich aussehen? Werden neue AKW gebaut? Erhalten wir mit Gaskraftwerken gar eine fossile Stromproduktion? Oder entscheidet sich die Schweiz, die 2000-Watt-Gesellschaft ernsthaft anzugehen?



Von **BERNHARD PILLER**
Mitglied SES-Geschäftsleitung
bernhard.piller@energiestiftung.ch

Diese und andere drängende Fragen zur zukünftigen Schweizer Stromversorgung werden namhafte ExpertInnen unterschiedlichster Denkrichtungen aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Politik an der diesjährigen Fachtagung der SES am 31. August 2007 in Zürich ansprechen.

Die Thematik ist hochaktuell und brisant: Die SES-Fachtagung wird sicherlich heisse Diskussionen, unterschiedliche Antworten und divergierende Ansätze hinsichtlich der zukünftigen Schweizer Stromversorgung liefern.

Stromversorgung Schweiz

Der Stromverbrauch in der Schweiz steigt jährlich um zirka 1,5–2%. Seit 1980 hat er um einen Drittel zugenommen. Der Strompreis ist im gleichen Zeitraum um real 27% gefallen. Die drei alten Atomkraftwerke Mühleberg, Beznau 1 und 2 müssen um das Jahr 2020 altershalber ausser Betrieb genommen werden. Ab 2017 laufen die Atomstrombezugsrechte aus Frankreich sukzessive aus.

Gehen wir von den Referenzszenarien der Stromwirtschaft und des Bundesamtes für Energie (BFE) aus, lässt sich das Verbrauchswachstum in den kommenden Jahren realistisch höchstens auf ein Prozent pro Jahr beschränken. Ein Nullwachstum beim Stromverbrauch ist ohne strenge politische Verbrauchsvorschriften höchstens bei einer länger anhaltenden Wirtschaftskrise erreichbar. Es gibt aber auch Szenarien, mit denen sich mittels konsequentem Effizienzpfad (dynamische Lenkungsabgabe auf sämtlicher Energie, strengen Standby-Vorschriften und harten Zulassungskriterien für Geräte etc.) ein deutlicher Minderverbrauch an Strom erreichen lässt.

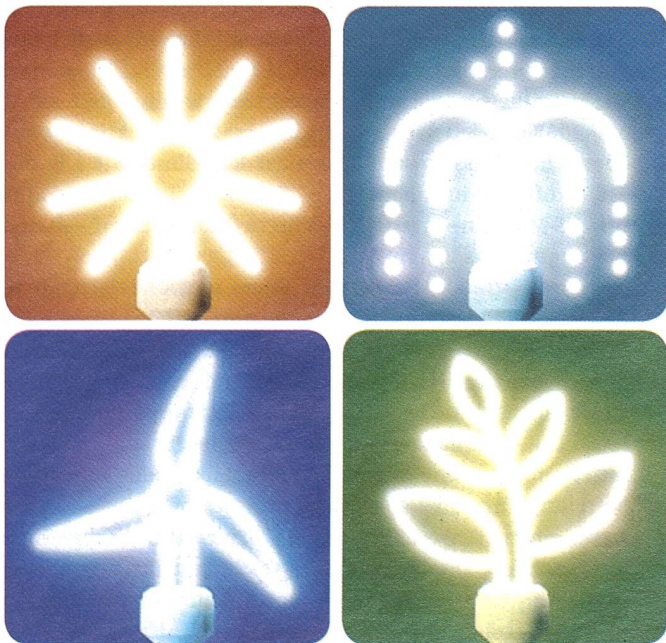
Neue AKW in der Schweiz?

Mit einer Stromlücke drohten die Stromerzeuger schon in den 1970er-Jahren, sie trat nie ein. Eine eingehende Analyse dieser Fehlprognosen der Stromversorger vor gut 30 Jahren jedoch fehlt. Genau wie damals wird nun wieder behauptet: «Bauen wir nicht baldmöglich neue Atomkraftwerke, werden die Lichter ausgehen». Die Lichter sind aber noch nie erloschen. Im Gegenteil, in den 1970er und 1980er-Jahren wurden, um den unglaublichen Stromüberschuss überhaupt absetzen zu können, ineffiziente Elektroheizungen propagiert und diese massiv subventioniert.

Fossile Stromproduktion in der Schweiz?

In den kommenden ein bis zwei Jahren wird entschieden, ob wir auch in der Schweiz wie in praktisch allen anderen europäischen Ländern, auf eine fossile Stromerzeugung setzen. Die Stromkonzerne wollen Gas-

Bildmontage: Claudius Fischer, Visuelle Kommunikation



Wie wird die Stromversorgung der Schweiz in den kommenden Jahrzehnten aussehen? Neue AKW, Gaskraftwerke oder Erneuerbare und Energieeffizienz?

kombi-Kraftwerke mit einer Leistung von 400 Megawatt bauen. Die Standorte Utzenstorf (BE), Chavallon (VS) und Cornaux (NE) sind im Gespräch. Allgemein wird damit gerechnet, dass der ganze Bewilligungs-, Referendums- bzw. Einsprache- und Bauprozess für ein Gaskraftwerk wesentlich weniger Zeit in Anspruch nimmt als für ein Atomkraftwerk. Bei Gaskraftwerken ist von weniger als 5 Jahren die Rede, bei Atomkraftwerken von 12 bis 20 Jahren. Das eidgenössische Parlament hat zwar für Gaskraftwerke eine CO₂-Abgabepflicht beschlossen. Aber hält dies die Stromkonzerne vom Einstieg in die Gaskraftnutzung in der Schweiz ab?

Entscheidende Fragen

Die zukünftige Stromversorgung der Schweiz ist eines der hochaktuellen Themen. Führt uns die vom Bundesrat im Februar 2007 formulierte 4-Säulen-Politik zu einer nachhaltigen Stromversorgung? Was wird uns der von Bundesrat Leuenberger bis Ende 2007 versprochene Aktionsplan «Energieeffizienz» bringen?

Werden wir wieder grosse Anti-AKW-Demonstrationen wie in den 1970er-Jahren erleben? Oder haben wir uns bereits an die technischen Risiken gewöhnt? Ist der Bau eines Atomkraftwerkes eine Sa-

che wie der Bau einer Neat oder einer neuen Autobahn? Etwas also, das breite Bevölkerungsschichten zwar bewegt, schliesslich aber eine breite Akzeptanz genießt? Gibt es Alternativen zu den althergebrachten Strategien einer atomar-fossilen Stromversorgung?

Erneuerbare und Energieeffizienz im Aufwind

Erneuerbare Energien sind im Aufwind, vor allem im europäischen Umfeld. Wird es für sie mit der Einspeisevergütung ab 2008 auch in der Schweiz zu einem deutlichen Aufschwung kommen? Reicht die Zeit dann noch? Schaffen wir den beschwerlichen Weg hin zu einer nachhaltigen, für alle Menschen dieser Erde verträglichen 2000-Watt-Gesellschaft? Das Potenzial ist vorhanden. Die Frage ist nur, ob es uns nicht an der knappen Ressource des politischen Willens mangelt und damit an der Bereitschaft langfristig zu denken und zu investieren. Sind PolitikerInnen und BürgerInnen willens, mehr für das wertvolle Gut Strom zu bezahlen?

Ziel

Die Tagung soll Energiefachleuten und PolitikerInnen betreffend der zukünftigen Schweizer Stromversorgung eine wichtige Entscheidungshilfe bieten. Vor

allem ist es das Ziel der SES, die Brisanz, die absolute Notwendigkeit des Handelns aufzuzeigen. Die Energiewende hin zu Erneuerbaren und Effizienz muss hier und heute an die Hand genommen werden. Denn der Mensch und die Wirtschaft, ja die ganze Gesellschaft sind auf ausreichende, aber erneuerbare Energie angewiesen, sonst schlittern wir in eine Krise grössten Ausmasses. <

Anmelde-Talon

für die SES-Fachtagung «Mythos Stromlücke – Die Stromzukunft der Schweiz»
Zürich, Convention Point, Swiss Exchange

Ich melde mich an für die Fachtagung am 31. August 2007

Preiskategorie (inkl. Tagungsunterlagen, Kaffeepause, Mittagessen und Tagungsband):

SES-Mitglied, Fr. 250.– Nichtmitglied, Fr. 350.– StudentIn, Fr. 150.–
 Ich wünsche vegetarisches Mittagessen Ich wünsche Mittagessen mit Fleisch

Name, Vorname

Titel, Beruf, Firma, Behörde

Strasse PLZ/Ort

E-Mail

Datum/Unterschrift

Rechnung an (falls von Anmeldeadresse abweichend):

Ich kann an der Tagung nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte den im Nachgang der Tagung erscheinenden Tagungsband inkl. CD-Rom zum Preis von CHF 30.- (plus Versandkosten)

Anmeldung bis 20. August 2007 an SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, www.energiestiftung.ch

Die ReferentInnen der SES-Fachtagung

Einführung durch Geri Müller, SES-Präsident

Die Politik des Bundes

- Energieperspektiven, Fokus Strompolitik
Almut Kirchner, Marktfeldleiterin Energiepolitik, Prognos AG
- Energieeffizienz und erneuerbare Energien – sind die Potenziale gross genug?
Michael Kaufmann, Vizechef Bundesamt für Energie

Stromwirtschaft

- Stromproduktion: Stefan Aeschmann, Mitglied Geschäftsleitung Atel
- Stromtransport: Rudolf Baumann, Swissgrid, Bereichsleiter Netzbetrieb

Haben Gas und Atom Zukunft?

- Wie viel Gas haben wir noch?
Werner Zittel, Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH
- Die Risiken der Atomenergie: Christoph Pistner, Öko-Institut e.V.

Erneuerbare Energie

- Has Jorn Ries oder Ulrich Thor, Geschäftsführer Vestas AG (angefragt)
- Dirk Uwe Sauer, Professor für Energiewandlung und Speichersystemtechnik, Technische Hochschule Aachen

Effizienz ist die Zukunft

- Bernard Aebischer, ETH Zürich, CEPE
- Stefan Kohler, Geschäftsführer, Deutsche Energie Agentur DENA

Schlussreferat: Conrad Brunner, Energiefachexperte, A + B International Sustainable Energy Advisors, Zürich

Moderation

Susanne Brunner, Tagesgespräch, Moderatorin Schweizer Radio DRS (angefragt)